

2021



Klinik für Alkohol- und
Medikamentenabhängigkeit

forel
klinik

Jahresbericht 2021

4 - 5	Editorial
6 - 9	Das Jahr in Kürze
10 - 12	Bericht aus der Geschäftsleitung
13	Publikationsliste Forschung
14 - 15	Zahlen & Fakten
16 - 17	Finanzen: Bilanz Erfolgsrechnung Betriebliche Kennzahlen
18	Kommentar zur Rechnung
20	Bericht der Revisionsstelle
22	Organe der Forel Klinik AG
23	Kontakt

Im Gesundheitswesen sind die Anreize und Interessen durch die Komplexität des Systems divergierend ausgeprägt. Wir messen der Patientenorientierung einen hohen Stellenwert bei. Diese steht im Zentrum unserer Weiterentwicklungen, sei es bei den Therapiekonzepten oder bei der Entwicklung unseres neuen Leitbilds.

Im Gesundheitswesen mit seinem branchenbedingt komplexen Beziehungsgefüge gibt es die unterschiedlichsten Stakeholder, die nicht nur mit verschiedenen Zielen konfrontiert sind, sondern auch gegenläufige Interessen haben. Neben den primären Stakeholdern wie Patientinnen und Patienten, Ärzteschaft sowie Kliniken sind dies sekundär und tertiär unter anderem auch Familienangehörige, Arbeitgeber, Versicherer, Gesundheitsbehörden und Verbände.

Als Klinik müssen wir die Interessen und Vorstellungen aller Stakeholder berücksichtigen und in unsere strategische Unternehmensplanung einbeziehen. Gleichzeitig medizinisch-gesundheitliche und wirtschaftliche Ziele zu verfolgen, ist nicht immer ohne Widersprüche möglich.

Der höchste Stellenwert kommt den primären Stakeholdern, nämlich unseren Patientinnen und Patienten zu: sie haben ein vorrangiges Interesse am bestmöglichen und nachhaltigen Behandlungserfolg sowie an einem innovativen, qualitativ hochstehenden und den individuellen Bedürfnissen Rechnung tragenden Therapieangebot. So haben wir im vergangenen Jahr in interdisziplinärer Projektarbeit unsere Therapieangebote im medizinisch-therapeutischen Bereich auch im Hinblick auf die Spitalistenbewerbung stärker individualisiert, flexibler gestaltet und gleichzeitig um neue Angebotsinhalte erweitert. Um sicherzustellen, dass die Behandlungsmethoden dem aktuellen Kenntnisstand der internationalen Forschung entsprechen, werden diese in die Konzeptentwicklung einbezogen.

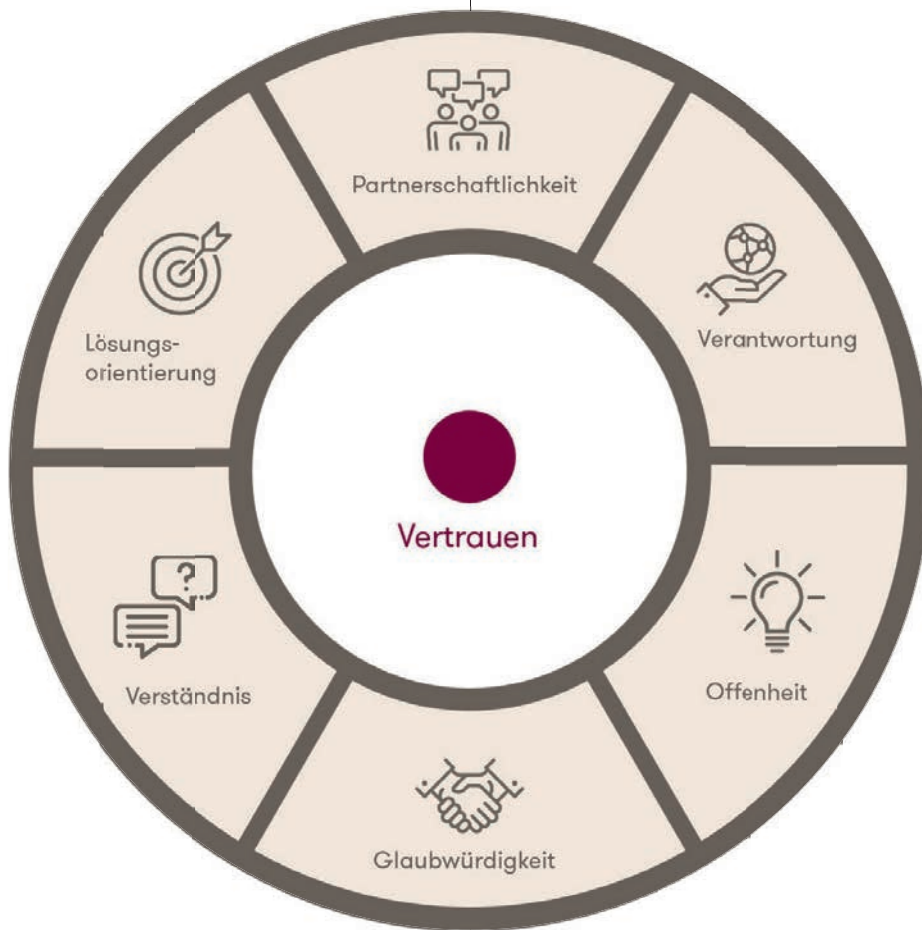
Primäre Stakeholder sind aber auch diejenigen, die sich um die Behandlung, Betreuung und das Wohlergehen der Patientinnen und Patienten kümmern. Dies sind alle Mitarbeitenden unserer Klinik und schliesst nicht nur

die ärztlichen und therapeutischen Leistungserbringer und Leistungserbringerinnen mit ein, sondern auch all diejenigen, die sich mittelbar und hinter den Kulissen um das Wohl der Patientinnen und Patienten, resp. um die Bereitstellung der dafür notwendigen organisatorischen und administrativen Ressourcen kümmern: Gastronomie, Hauswirtschaft, Finanzen und Administration, Gebäude- und Geländeunterhalte, ICT, HRM etc.

Der medizinisch-therapeutische Erfolg unserer Klinik und die hochwertige Behandlungsqualität hängen massgeblich vom Einsatz aller unserer Mitarbeitenden ab. So legen wir sehr grossen Wert auf eine gute Zusammenarbeit, auf unsere Kultur, denn sie ist ein wichtiger Garant für die Mitarbeiterzufriedenheit.

Im Berichtsjahr haben wir uns deshalb der Entwicklung eines neuen Leitbilds gewidmet, um mit einer neuen Vision und geschärften Mission intern wie extern eine überzeugende Orientierung zu schaffen. Dies diente uns als Basis, eine integrative Firmenkultur miteinander zu entwickeln. Im Zusammenspiel mit dem Verwaltungsrat haben offene Wertediskussionen über alle Führungsebenen hinweg stattgefunden. Das Ergebnis ist unser neues Werterad, welches das Vertrauen ins Zentrum stellt. Unsere Haltung im Umgang miteinander basiert auf Partnerschaftlichkeit, Verantwortung, Offenheit, Verständnis, Glaubwürdigkeit und Lösungsorientierung.

Für eine gute Kultur ist auch die gelebte Gender Diversity wichtig. Diesbezüglich kann sich die Forel Klinik sehr gut sehen lassen. Rund die Hälfte des Kadern wird von Frauen besetzt.

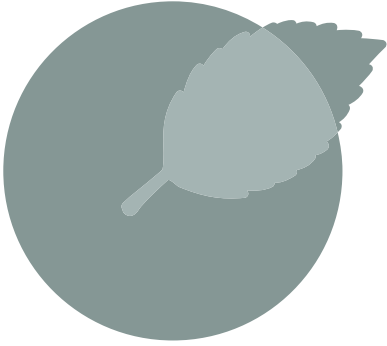


Mit dieser Fokussierung auf die Interessen und Erwartungen unserer primären Stakeholder schliesse ich mein Vorwort und danke im Namen des Verwaltungsrates den Mitgliedern der Geschäftsleitung und allen Mitarbeitenden für ihren von Kompetenz und Engagement geprägten Einsatz. Ohne sie wäre das ausgeglichene Geschäftsergebnis des Jahres 2021 und die weiterhin hohe Patientenzufriedenheit in der Behandlungsqualität nicht möglich gewesen. Ebenfalls geht mein Dank an die Mitglieder des Verwaltungsrates für ihre fortwährende Unterstützung.

Gitti Hug
Präsidentin des Verwaltungsrats



Gitti Hug, Präsidentin des Verwaltungsrats



März

Covid-19

Die Klinik erhält eine erste Menge an Impfstoff gegen das Coronavirus. Die interne Taskforce legt entlang der Richtlinien des Bundesamts für Gesundheit sowie der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich die Priorisierung der ersten Impfungen für Mitarbeitende fest.

Mai

Stiftung Forel Klinik

Am 5. Mai 2021 wird die Stiftung Forel Klinik gegründet. Damit ändert sich die Rechtsform der Trägerschaft vom Verein zur Stiftung und sichert künftig die Unabhängigkeit der Forel Klinik. Der Stiftungsrat besteht aus drei Mitgliedern: Toni Berthel (Präsident), Beatrix Frey-Eigenmann und Urs Berger.





Juli

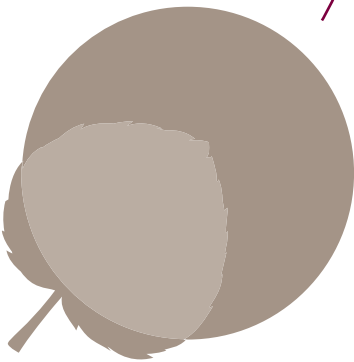
Aufbau Triage

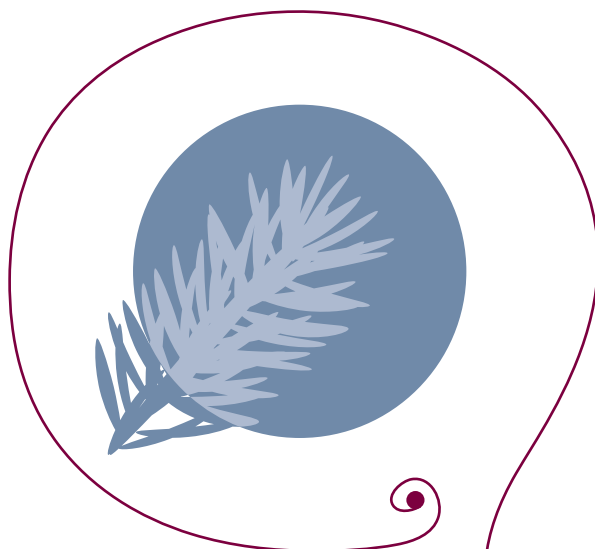
Die neue Triagestelle nimmt ihren operativen Betrieb auf. Dadurch kann einerseits das Aufnahme-prozedere der Patientinnen und Patienten flexibler gestaltet werden. Andererseits lässt sich die Ein- und Austrittsplanung besser steuern.

Juni

Neues IT-Nutzungsreglement

Das neue IT-Nutzungsreglement tritt entsprechend der gesetzlichen Auflagen in Kraft und regelt einerseits den internen Umgang mit Informatikmitteln, andererseits werden Datenschutzrichtlinien festgehalten, die für alle Mitarbeitenden verbindlich sind.





Dezember

Behandlungsqualität

Gemäss Umfrage via Zürcher Fragebogen (ZüPaz) beurteilen die stationären Patientinnen und Patienten (n = 589) die Behandlungsqualität im 2021 weiterhin hoch: ausgezeichnet = 45% (2020: 43%), gut = 52% (2020: 55%), eher schlecht = 2% (2020: 2%), schlecht = 0.4% (2020: 0.3%).



November

SVS-Präsidium

Nanda Samimi übernimmt das Präsidium der Schweizerischen Vereinigung der Spitaldirektorinnen und Spitaldirektoren (SVS). Zuvor war sie seit 2017 im Vorstand des SVS für Politik und Medien zuständig.

September

Neues Leitbild

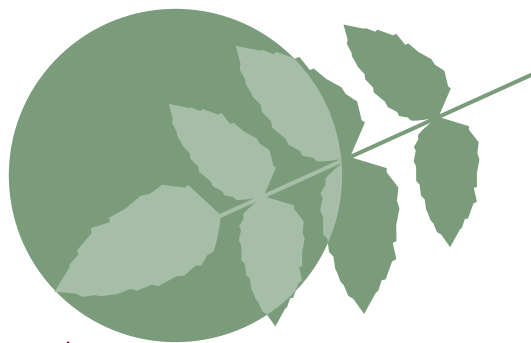
Im Rahmen eines Kadertags wird das neue Leitbild präsentiert. Im Vorfeld haben Verwaltungsrat und Geschäftsleitung die Vision und Mission bestimmt sowie eine Grundlage für die Wertediskussion erarbeitet. Die Kadermitarbeitenden werden für die weitere Ausarbeitung miteinbezogen.



Oktober

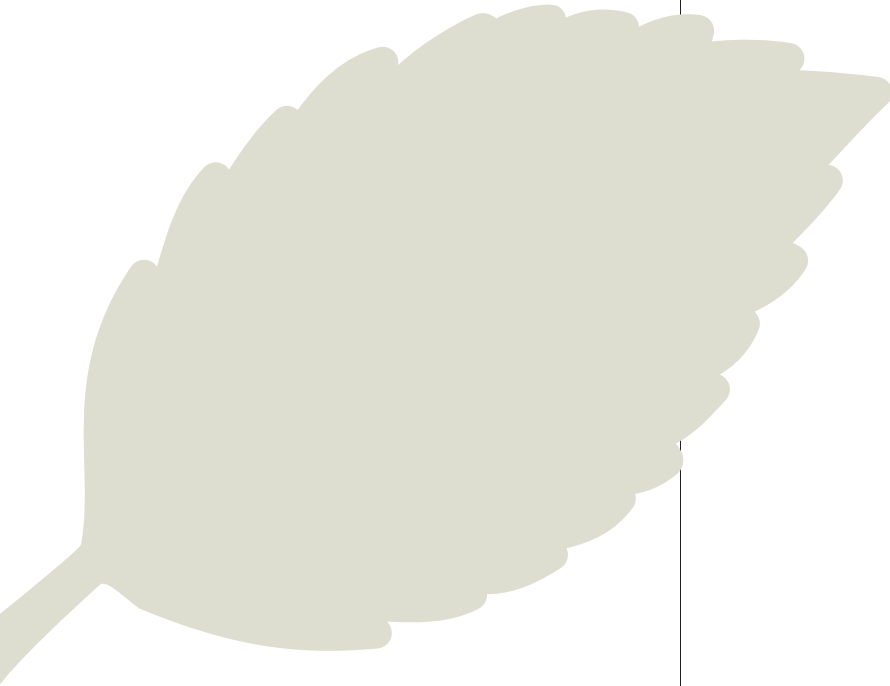
Ausbau

Die Bauarbeiten im Haus Aspi, welche im Sommer begonnen haben, werden planmässig abgeschlossen. Zwei neue, zusätzliche Zimmer sowie ein heller, beheizter Wintergarten erfreuen die Patientinnen und Patienten.



In Erinnerung

Reto Wild, Geschäftsleitungsmitglied und Leitung Facility Management, ist im Juni seiner schweren Krankheit erlegen. Wir gedenken Reto Wild in grosser Dankbarkeit und bleibender Erinnerung.



Auch im Jahr 2 der Pandemie ist es gelungen, den Klinikbetrieb und die gewohnt hohe Behandlungsqualität jederzeit aufrecht zu erhalten. Gleichzeitig konnten ein wegweisendes Projekt abgeschlossen sowie zahlreiche Entwicklungen auf den Weg gebracht werden. Mit der Einführung eines neuen Leitbilds wurde zudem der Grundstein einer gemeinsamen Kultur gelegt.

Anhaltende Pandemie

Das Jahr 2021 stand weiterhin unter dem Einfluss der Covid-19-Pandemie. Die etablierten Massnahmen zur Pandemiebewältigung – insbesondere die intensive Arbeit der internen Taskforce, der Austausch mit anderen Kliniken im Kanton und unsere an den BAG-Vorgaben orientierten, aber stets etwas strikter ausfallenden Schutzkonzepte – wurden in bewährter Weise fortgeführt. So gelang es allen Beteiligten, einen weitgehend störungsfreien, qualitativ hochstehenden und dennoch vor Infektionen in grösserem Umfang geschützten Behandlungsalltag sicherzustellen.

Wissen festigen

Das Projekt MTB Basic, welches im Januar 2020 gestartet ist und zum Ziel hatte, bewährte Therapieangebote in ihrem Inhalt und ihren Abläufen zu erfassen und in einem umfangreichen Werk aus Konzepten, Richtlinien und Arbeitspapieren zu kodifizieren, konnte per November 2021 in allen Behandlungssettings abgeschlossen werden. Zentraler Aspekt des Vorgehens war es, die unmittelbaren Leistungserbringer – unsere Therapeutinnen und Therapeuten – zu Wort kommen zu lassen, um ihr breites Behandlungs- und Prozesswissen abzubilden. Seit Projektabschluss liegt das Fachwissen nun in einer allen zugänglichen Form vor, was in der alltäglichen Arbeit grossen Mehrwert bietet. Mit der Wiederaufnahme von Austauschtreffen in der Stadt Zürich konnten zudem im ausserstationären Behandlungskontext die Netzwerkaktivitäten wieder aufgenommen und gefestigt werden.

Kompetenzen vertiefen

Inhaltlich beschäftigte im vergangenen Jahr die weitere Vertiefung unserer Kernkompetenzen: Psycho- und fachtherapeutische Angebote wurden in allen drei Behandlungskontexten erweitert. Zum einen wurde ein stärkerer Fokus auf die Angehörigenarbeit gelegt, zum anderen bildeten körperpsychotherapeutische, pflegerische und die Reintegration ins Arbeitsleben unterstützende Gruppenangebote einen besonderen Schwerpunkt. Auch begleitende psychische Störungen wie beispielsweise Traumafolgestörungen, Angst- und Depressionserkrankungen standen im Zentrum der Angebotsentwicklungen.

Flexibilisierung erhöhen

Die seit Jahren fortschreitenden Entwicklungen in der Abhängigkeitsbehandlung flexibilisieren die Therapiekonzepte und führen zu ganzheitlicheren Perspektiven auf somatopsychische und psychosomatische Zusammenhänge. Der Aufbau des Medizinischen Sekretariats in der Stationären Versorgung erleichtert die niederschwellige Zusammenarbeit und den Informationsaustausch mit zuweisenden Ärztinnen und Ärzten, Suchtfachstellen und Spitälern. Die seit Juli operativ tätige Triage-Stelle trägt wesentlich dazu bei, die Aufnahmeplanung angemeldeter Patientinnen und Patienten flexibler und an ihren akuten Bedarfen orientiert zu gestalten. Interne Übertritte von einer in die nächste Therapiephase sind – unterstützt durch den Aufbau eines ambulanten Angebots während Wartezeiten auf freie Therapieplätze in der Tagesklinik sowie die Entwicklung von Entscheidungshilfen und Anmeldeinstrumenten – leichter geworden.

Darüber hinaus ist es seit September möglich, in der häufig an die stationäre Entwöhnung anschliessenden Tagesklinik Intensität und Häufigkeit der Therapien im laufenden Behandlungsprozess zwischen praktisch ganztäglichen Behandlungen einerseits und wenigen, punktgenauen Therapien andererseits anzupassen. So werden therapeutisch begleitete Re-Integrationen in Familienleben, Alltag und Beruf möglich.

Langfristige Arealplanung

Im Jahr 2021 standen für das stationäre Angebot erneut Tarifverhandlungen an. Vier Jahre nach Einführung ist das TARPSY-System für uns als Spezialklinik mit nur einer abrechenbaren Leistungsgruppe nicht stabil genug, um uns zu ermöglichen, mit den Einkaufsgesellschaften Mehrjahresverträge abzuschliessen und damit eine länger anhaltende Finanzierungssicherheit zu erhalten.



Nanda Samimi, CEO



Dr. sc. ETH Christian Lorenz, Leitung Stationäre Versorgung und Leitung Ausserstationäre Versorgung

Die Schwankungen der Bewertung der Fallgewichte nach unten sind zu gross. Dieser Effekt ist eine Konsequenz der TARPSY-Systementwicklung, die nach Einführung im 2018 noch nicht abgeschlossen ist. Solange das Groupersystem noch Eingriffe erfährt, wirken sich diese essentiell auf unsere Abgeltung aus. Zudem wurde in den Analysen der Kostendeckung vor der Finanzierungssystemeinführung deutlich, dass die Forel Klinik über viele Jahre ihre Leistungen zu günstig erbracht hat. Daraus entsteht ein Nachholbedarf.

Gleichzeitig sind die Umsetzungen mit den stetig wachsenden Anforderungen an die institutionellen Einrichtungen komplexer geworden. Die Klinik sieht sich daher an einem Punkt, an dem zeitgemässe Prozesse, veränderter Versorgungsbedarf, stete Qualitätsentwicklung und Optimierungen mit dem bestehenden Kostendruck in der gegenwärtigen Struktur nicht mehr längerfristig unter einen Hut gebracht werden können. Daher wurde im 2021 das Projekt Masterplan lanciert, um die Arealplanung in Ellikon für die stationäre Klinik für die nächsten 10-15 Jahre in Angriff zu nehmen. In dieser ersten Phase werden die Machbarkeit verschiedener Infrastrukturszenarien geprüft. Eine erste Stossrichtung dazu ist im Q3 2022 zu erwarten.

Spitallistenbewerbung Kanton Zürich

Im Zusammenhang der strukturellen Weiterentwicklung, besonders durch den laufenden Prozess der neuen Spitalliste des Kantons Zürich ab 2023, sind weitere Projekte in Umsetzung: Das Projekt Sicherheit und Brandschutz, diverse IT-Projekte zu den Themen Datenschutz und Datensicherheit sowie die Überarbeitungen und Weiterentwicklungen im Qualitätsmanagement. Dadurch sind viele operative Ressourcen gebunden und die Klinik ist im steten Aufbau von Know-how und zusätzlichen Kapazitäten begriffen. Diese Investitionen für den nachhaltigen Bestand der Forel Klinik sind nötig und führen zu keiner Kostensenkung.

Partnerschaftlichkeit

Neben wichtigen Entwicklungsprojekten stand die Erarbeitung und Einführung eines neuen Leitbilds der Forel Klinik im Zentrum. Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und Kader haben sich im Vorfeld mit der Vision, Mission und Werten auseinandergesetzt, woraus das neue Leitbild zur zukunftsgerichteten Orientierung resultierte. Unsere Vision zielt auf eine kompetente Ausstrahlung, Evidenz, Innovation und Nachhaltigkeit. Partnerschaft-

lichkeit stellt für die Forel Klinik dabei eine zentrale Haltung dar. Das gilt für unsere Aufgaben nach innen sowie nach aussen. Partnerschaftlichkeit soll uns bei unserer Arbeit lenken, so dass wir unser Umfeld gleichwertig und mit Verständnis für dessen Ausgangslage einbeziehen. Ein effektives Interesse an einer gemeinsamen Lösungsfindung ist dabei Voraussetzung. Im Herbst 2021 ist die Einführung des neuen Leitbilds betriebsweit mit allen Mitarbeitenden gestartet. Die Festigung der Kulturthemen im konkreten Alltag wird uns über das kommende Jahr hinaus begleiten.

Kontinuität in der Führung als Herausforderung

Die Organisation war im 2021 geprägt von Wechseln in der Geschäftsleitung. Schicksalhaft wurde Reto Wild, Leitung Facility Management 2018-2021, durch eine schwere Krankheit aus dem Leben gerissen. Das rasch zu integrierende Interimsmanagement durch Andy Emenegger war für die Weiterführung seiner Aufgaben ein Glücksfall, gefolgt von der erfreulichen Tatsache, mit Franz Rüegg seit Oktober eine fachlich und menschlich kompetente Nachfolge gewonnen zu haben.

Im Sommer beschloss der erst kürzlich zu uns gestossene CFO, Dieter Schwarzer, seine berufliche Ausrichtung in die Beratung zu legen. Und per Ende Jahr entschloss sich Ralf Pelkowski, Medizinischer Direktor und Leitung Stationäre Versorgung, die Klinik zu verlassen. Die Zusammensetzung der Geschäftsleitung befindet sich in einem anhaltenden Aufbauprozess. Unterdessen ist es das Ziel, mit den Führungsverantwortlichen Kontinuität zu bieten und unsere wichtigen Vorhaben ungehindert weiter zu verfolgen.

Insgesamt war dies ein sehr erlebnis- und ergebnisreiches Jahr, das wir gemeinsam sehr gut gemeistert haben.

Nanda Samimi
CEO

Dr. sc. ETH Christian Lorenz
Leitung Stationäre Versorgung
Leitung Ausserstationäre Versorgung

Publikationsliste

Forschung

2021

Goldberg SB, Pace B, Griskaitis M, Willutzki R, Skoetz N, Thoenes S, Zgierska AE, Rösner S (2021). Mindfulness-based interventions for substance use disorders. *Cochrane Database Syst Rev* Oct 20; 10(10):CD011723.

Soyka M & Rösner S (2021). Rückfallprophylaxe bei Alkoholabhängigkeit. In *Psychopharmakologie und Psychopharmakotherapie kompakt*. Gerd Laux (Hrsg.) / Walter E. Müller (Hrsg.) Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft Stuttgart.

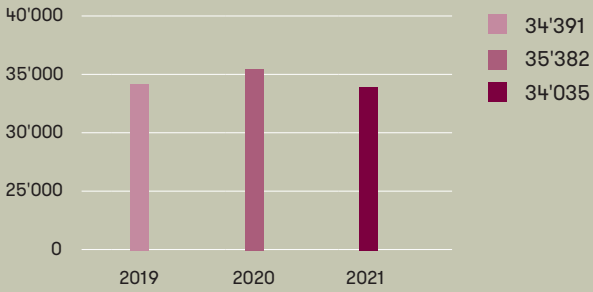
Senn S, Volken T, Rösner S, Wieber F. What Is the Relapse Risk during Treatment? Survivor analysis of single and multiple relapse events in inpatients with alcohol use disorder as part of an observational study. Submitted to *Journal of Substance Abuse Treatment (JSAT)*, 10 (2021). Submitted.

Senn S, Odenwald M, Sehrig S, Haffke P, Rockstroh B, Pereyra-Kröll D, Menning H, Wieber F, Volken Rösner S (2021): Therapeutic success in relapse prevention in alcohol use disorder: the role of treatment motivation and drinking-related treatment goals *Journal of Addictive Diseases* ; 39 (2021), 1. - S. 88-95. - Taylor & Francis. - ISSN 1055-0887. - eISSN 1545-0848

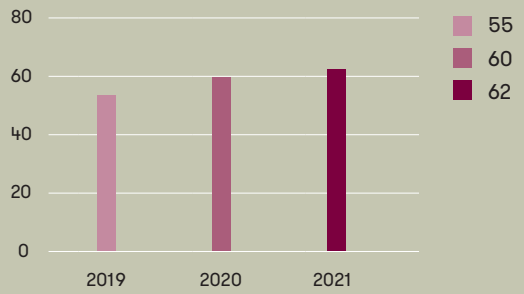
Batschelet H, Tschuemperlin R, Moggi F, Soravia LM, Koenig T, Pfeifer P, Rösner S, Keller A, Stein M. (2021). Neurophysiological Correlates of Alcohol-Specific Inhibition in Alcohol Use Disorder and its Association with Craving and Relapse. . 132(6): 1290-1301.



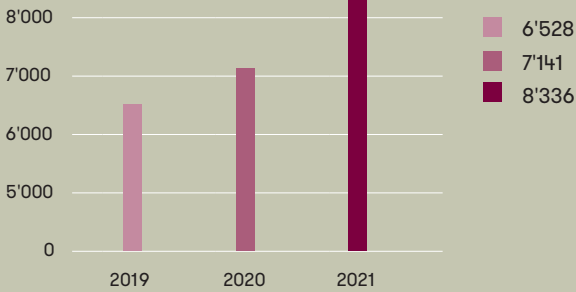
Pflegetage stationär



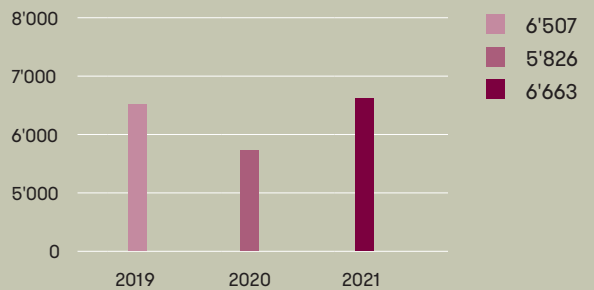
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer stationär (Tage)



Behandlungstage Tagesklinik

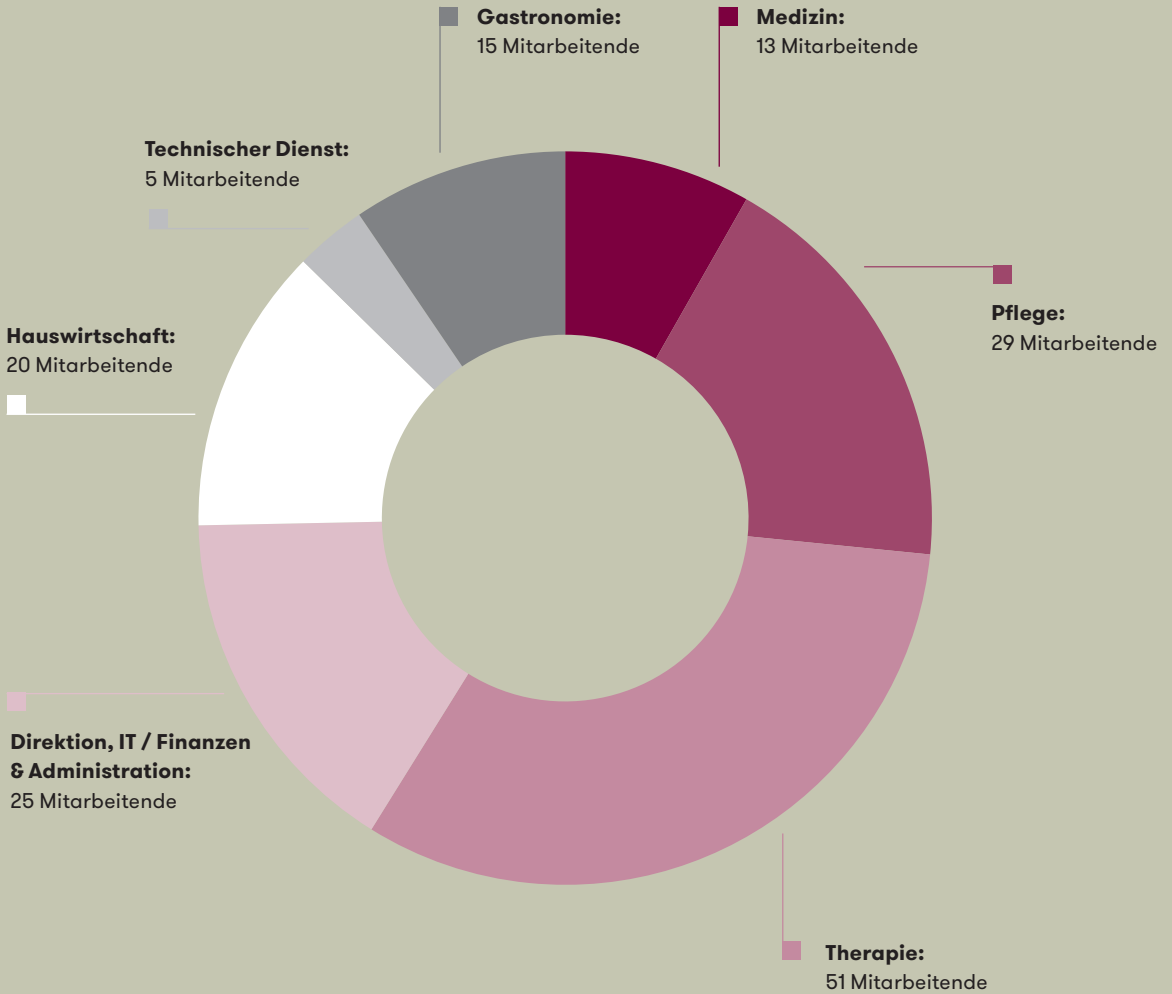


Konsultationen Ambulatorium



Mitarbeitende / Berufsgruppen

Total: 158 Mitarbeitende
(Stationäre Klinik, Tagesklinik
und Ambulatorium)



Geschlechterverteilung im Kader (inkl. Geschäftsleitung)



Lohnvergleichsanalyse (Referenzmonat September 2020,
während der Berichtsperiode 01.07.2020 bis 30.06.2021)

- Geschlechtseffekt Toleranzschwelle überschritten
- Geschlechtseffekt vorhanden
- Geschlechtseffekt nicht vorhanden** (Forel Klinik)

Die externe Prüfung hat bestätigt, dass die Entlohnung der Forel Klinik in allen Belangen den Anforderungen des Gleichstellungsgesetzes Art. 13d und Art. 7 der Verordnung über die Überprüfung der Lohnvergleichsanalyse entspricht.

Bilanz per 31.12.2021

in CHF	31.12.2021	31.12.2020
Aktiven		
Flüssige Mittel	1'421'240	1'121'253
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2'872'962	3'309'482
Übrige kurzfristige Forderungen	259'248	171'984
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	2'071'790	2'570'297
Aktive Rechnungsabgrenzungen	131'544	13'104
Total Umlaufvermögen	6'756'784	7'186'120
Finanzanlagen	2'512'757	2'986'855
Sachanlagen	11'162'286	11'451'754
Immaterielle Anlagen	66'230	181'617
Total Anlagevermögen	13'741'273	14'620'226
Total Aktiven	20'498'058	21'806'346
Passiven		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	866'200	818'853
Kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	1'000'000	1'200'000
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	307'380	587'114
Kurzfristige Rückstellungen	143'781	143'171
Passive Rechnungsabgrenzungen	42'070	68'721
Total kurzfristiges Fremdkapital	2'359'431	2'817'860
Langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	8'400'000	9'625'000
Rückstellungen	1'316'588	1'417'771
Total langfristiges Fremdkapital	9'716'588	11'042'771
Total Fremdkapital	12'076'019	13'860'631
Aktienkapital	1'000'000	1'000'000
Gesetzliche Kapitalreserve		
– Reserven aus Kapitaleinlagen	1'073'686	1'073'686
Gesetzliche Gewinnreserve		
– Allgemeine gesetzliche Gewinnreserve	112'892	100'676
Zweckgebundene Gewinnreserven		
– Frank-Fonds	3'038'863	2'886'985
– Forschungsfonds	125'424	125'424
Freiwillige Gewinnreserven		
– Neubewertungsreserven	1'806'639	1'806'639
– Bilanzgewinn oder Bilanzverlust		
Vortrag	788'210	707'988
Jahresgewinn	476'324	244'316
Total Eigenkapital	8'422'039	7'945'715
Total Passiven	20'498'058	21'806'346

Finanzen

Erfolgsrechnung 2021

Ertrag in CHF	2021	2020
Nettoerlöse aus Leistungen		
- Pflorgetaxen stationär	17'905'453	18'000'064
- Ambulante Dienste	1'045'402	1'052'866
- Taxen Tagesklinik	1'252'442	1'120'644
Beiträge Kanton	1'685'252	1'421'702
Andere betriebliche Erträge	304'933	264'723
Bestandesänderung unverrechnete Leistungen	-390'842	563'940
Total Betriebsertrag	21'802'641	22'423'939
Aufwand		
Material- und Warenaufwand	-746'161	-801'427
Personalaufwand	-15'031'043	-15'926'149
Übriger betrieblicher Aufwand	-4'696'411	-4'871'179
Abschreibungen und Wertberichtigungen	-853'290	-797'359
Total Betriebsaufwand	-21'326'905	-22'396'115
Betriebliches Ergebnis	475'736	27'824
Finanzertrag	196'779	193'591
Finanzaufwand	-282'983	-162'994
Finanzergebnis	-86'204	30'597
Ordentliches Ergebnis	389'532	58'421
Ausserordentliche, einmalige oder periodenfremde Erträge	216'994	219'070
Ausserordentliche, einmalige oder periodenfremde Aufwände	-130'202	-33'174
Periodenfremdes / Ausserordentliches Ergebnis	86'792	185'895
Jahresergebnis	476'324	244'316

Betriebliche Kennzahlen

	31.12.2021	31.12.2020
Pflegetage stationär	34'035	35'382
Patienten stationär (Austritte)	589	592
Bettenbelegung in Prozent	99	96
Betten	101	101
Durchschnittlicher Aufenthalt (Tage)	62	60
Behandlungstage Tagesklinik	8'336	7'141
Patienten Tagesklinik (Austritte)	216	180
Konsultationen Ambulatorium	6'663	6'507
Stellen / Mitarbeitende		
- Anzahl Mitarbeitende per 31.12.	158	161
- Vollzeitäquivalent (FTE)	128	131
Covid-19-Pandemie		
- Impfquote Mitarbeitende	75%	
- Zusatzkosten gesamt	270'000	

Kommentar zur Rechnung

18 – 19

Ein weiteres Geschäftsjahr unter dem Einfluss der Covid-19-Pandemie. Die Covid-19-Pandemie beeinflusste den Klinikbetrieb und das Geschäftsergebnis auch im Jahr 2021, wenn auch nicht mehr so einschneidend wie im Vorjahr.

In der stationären Versorgung blieben dank dem Schutzkonzept pandemiebedingte Behandlungsabbrüche bis auf wenige Einzelfälle weitgehend aus. Der bereits vor der Pandemie bestehende Aufnahmepressure und die bessere Steuerung der Aufnahmekapazitäten hatten einen positiven Einfluss auf die Auslastung. Mit einer erfreulichen Belegung von 98% konnte gegenüber dem Vorjahr (96%) eine erneute Steigerung erzielt werden. Obwohl die Belegung nochmals gesteigert werden konnte, weisen wir auf Grund der Abnahme des DMI einen tieferen Betriebsertrag aus. Die Covid-19-Schutzmassnahmen sowie personelle und organisatorische Vorbereitungen zur Erfüllung der Auflagen der Zürcher Spitalliste haben ent-



sprechende Auswirkungen auf der Kostenseite. Für die Vorbereitung für die Spitalliste mussten personelle Kapazitäten im Bereich der Pflege und ICT aufgebaut werden. Da die Klinik seitens Bund und Kanton praktisch keine Entschädigungszahlungen für Covid-19-bedingte Kosten erhalten hat, trägt sie sämtliche Kosten, die sich im mittleren sechsstelligen Bereich bewegen, selbst.

In der ausserstationären Versorgung konnte der Umsatz leicht gesteigert werden. Die Zusammenlegung der beiden Standorte am Sihlquai 255 in Zürich zeigt erste erfreuliche Synergieeffekte. So konnte das Defizit im Vergleich zum Vorjahr fast halbiert werden.



Die Entwicklung der finanziellen Situation unter TARPSY

Mit dem Geschäftsjahr 2021 wurde das vierte Jahr des noch jungen und sich weiterhin in Entwicklung befindenden Tarifmodells TARPSY abgeschlossen. Der DMI hat im Vergleich zum Vorjahr (0.87) nochmals deutlich auf 0.83 (-4.6%) abgenommen, was sich negativ auf die stationären Erträge auswirkt. Ein Blick auf die Entwicklung der rein durch die OKP-Finanzierung erzielten EBITDA-Margen zeigt, dass sich diese weiterhin auf tiefem Niveau bewegen (2018: 5.4% | 2019: 6.3% | 2020: 3.7% | 2021: 6.9%).

Mit der aktuellen Tarifgestaltung ist es der Klinik nur bedingt möglich, aus eigener Kraft Investitionen in die Weiterentwicklung der Organisation zu tätigen. Um eine angemessene langfristige Investitionstätigkeit zu gewährleisten, ist eine EBITDA-Marge von mind. 8% nötig.

Das Verhältnis zwischen Eigen- und Fremdfinanzierungsgrad hat sich im Zeitraum von 2018 bis 2021 zu Gunsten der Eigenkapitalquote verbessert. Die Quoten liegen im Bereich von 41% (Eigenfinanzierungsgrad) zu 59% (Fremdfinanzierungsgrad). Die Klinik konnte den Eigenfinanzierungsgrad von 2018 (28%) bis 2021 (41%) um gut 13 %-Punkte erhöhen. Das zeigt, dass die konsequente Politik, Fremdkapital abzubauen, trotz der geringen Ertragskraft erfolgreich war. An dieser Politik wird weiterhin festgehalten. Ferner sind wir bestrebt, die Ertragskraft mit weiteren Optimierungen zu verbessern, um das benötigte EBITDA-Niveau zu erreichen. Darin sind ebenfalls Bestrebungen enthalten, ein nachhaltiges, stabiles Tarifniveau zu erreichen.

Mario Andreato
Rechnungswesen

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Forel Klinik AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang, für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemes-

senheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen. In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert. Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG
Reto Kaufmann
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

David Schweizer

Zürich, 04. Mai 2021



Organe der Forel Klinik AG per 31.12.2021

22 – 23

Verwaltungsrat

Gitti Hug, lic. oec. HSG, Rechtsanwältin, Küssnacht, Präsidentin

Dr. med. Toni Berthel, Psychiater, Suchtmediziner, selbständig, Winterthur und Küssnacht

Dr. med. Christoph Eberle, ehem. Chefarzt Chirurgie, Spitalregion Fürstenland-Toggenburg, Kempraten

Prof. Dr. Wilfried Lux, Leiter Kompetenzzentrum für Finanzmanagement und Controlling, OST Ostschweizer Fachhochschule

Thomas Straubhaar, lic. rer. pol., Gesundheitsökonom und Interimsmanager

Geschäftsleitung

Nanda Samimi, CEO

Ralf Pelkowski, Medizinischer Direktor und Leitung Stationäre Versorgung

Dr. sc. ETH Christian Lorenz, Leitung Ausserstationäre Versorgung

Angelika Stuber, Leitung Human Resources

Dieter Schwarzer, Leitung IT / Finanzen & Administration (bis 30.11.2021)

Andy Emmenegger, Leitung Facility Management a.i. (bis 30.9.2021), Franz Rüeegg, Leitung Betriebe (ab 1.10.2021)

Kontrollstelle

KPMG, Zürich

Verwaltungsrat der Forel Klinik AG (v. l. n. r.):
Thomas Straubhaar, Wilfried Lux, Gitti Hug,
Toni Berthel, Christoph Eberle



Forel Klinik AG

Stationäre Klinik

Islikonerstrasse 5

8548 Ellikon a. d. Thur

T +41 52 369 11 11

forel-klinik.ch

info@forel-klinik.ch

Tagesklinik und

Ambulatorium

Sihlquai 255

8005 Zürich

T +41 44 266 90 20

tagesklinik@forel-klinik.ch

ambulatorium@forel-klinik.ch

Impressum

Herausgeber: Forel Klinik AG

Redaktion: Forel Klinik AG

Gestaltung: Fagetti Kommunikation GmbH

Fotos: Martin Schumacher, Salvatore Vinci

Druck: Meyerhans Druck AG



forel
klinik

**Klinik für Alkohol- und
Medikamentenabhängigkeit**